



Route 3 – Kranichland

Vom Ausgangspunkt Bahnhof Stralsund überqueren Sie die Straße und fahren geradeaus den Jungfernstieg entlang bis zum Knieperdamm, in den Sie links einbiegen. Auf dem straßenbegleitenden Radweg gelangen Sie der Ausschilderung folgend zum Gutshaus in Parow (S.26). Über Groß und Klein Damitz an der Prohner Wiek entlang kommen Sie nach Klausdorf (S.27), den zweiten Besichtigungspunkt der Route. Anschließend radeln Sie ca. 3 km zum benachbarten Herrenhaus in Hohendorf (S.28). Von dort aus fahren Sie über Bisdorf und Kinnbackenhagen auf dem asphaltierten Radweg an der Küste entlang zum Gutshaus in Nisdorf (S.29). In Günz biegen Sie dann links auf die Landstraße ein und fahren bis Altenpleen. Hier geht es weiter auf dem Radweg nach Oldendorf. Nachdem Sie die Brücke über den Prohner Bach passiert haben, radeln Sie durch den ehemaligen Oldendorfer Gutspark und an dessen Gutshaus vorbei. Fahren Sie durch den Ort und biegen Sie an der Landstraße rechts ab. Ein straßenbegleitender Radweg führt nach Preetz. Im Ort links in die Dorfstraße einbiegen, die Sie nach etwa 200 m an das Gutshaus Preetz (S.30) bringt. Ein Radweg führt Sie nun über Schmedshagen, dessen Gutshaus heute eine Gaststätte beherbergt, zum Gutshaus Groß Kedingshagen (S.31). Durchqueren Sie den Ort und biegen anschließend links auf den straßenbegleitenden Radweg entlang der Prohner Straße und radeln zurück nach Stralsund.

Start- / Ziel-Bahnhof
Stralsund

Streckenverlauf

Stralsund – Parow – Klausdorf – Hohendorf – Nisdorf – Altenpleen – Oldendorf – Preetz – Schmedshagen – Groß Kedingshagen – Stralsund

Streckenlänge

ca. 39 km, mittelschwer

Wegstrecke

Ostseeküstenradweg, asphaltierte Dorf- und Landstraßen, befestigte und unbefestigte Radwege

Einkehrmöglichkeiten

In den Orten Stralsund, Parow, Hohendorf, Schmedshagen

Info

www.stralsundtourismus.de
www.fischland-darss-zingst.de

unterwegs sehenswert

historische Altstadt und Hafen in Stralsund, Dorfensemble und Mini-Manufaktur in Parow, Kranich-Utkiek / Beobachtungspunkt Hohendorf, Kranich-Informationszentrum in Groß Mohrdorf



Gutshaus Parow

Das markante zweigeschossige Gutshaus in Parow wurde laut einer Inschrift 1860 im englischen Landhausstil errichtet. Bauherr war die Familie der Freiherren von Langen, die von 1775 bis zur Enteignung 1945 Besitzer des Gutes Parow waren. Bekanntester Vertreter der Familie war Carl-Friedrich Freiherr von Langen, der 1928 in Amsterdam Olympiasieger im Dressurreiten wurde. Eine Gedenktafel am Haus erinnert an ihn. An der Rückseite des Hauses sind zwischen den Fenstern weitere sechs ovale Gedenktafeln, die an verschiedene Familienmitglieder erinnern, zu finden. Das Hauptgebäude wurde Ende des 19. Jahrhunderts durch seitliche Anbauten im gleichen Material ergänzt. An der Westseite des Hauses wurde die ehemalige Gutskapelle angefügt, die parkseitig einen Chor hat und von zwei parallelen Satteldächern gedeckt wird. Die Ostseite wurde durch historisierende Erweiterungsbauten ergänzt. Kennzeichnend für das denkmalgeschützte Gebäude sind zahlreiche Verzierungen wie Schweif- und Volutengiebel, Erker, Zierschornsteine oder Dachfenster.

Die denkmalgerecht sanierte Kapelle dient heute auch als Außenstelle des Standesamtes. Das Gutshaus ist bisher noch leerstehend, es besteht aber von Seiten des Eigentümers die Absicht, das Gebäude nach der Sanierung wieder für Wohnzwecke zu nutzen. Neben dem Gutshaus sind in der Ortschaft weitere interessante Baulichkeiten der historischen Gutsanlage, wie die verschiedenen ehemaligen Wirtschaftsbauten und Gutsarbeiterhäuser, zu finden.

Anschrift

Am Gutshaus
18445 Parow
www.parow-info.de

Besichtigung

Das Gutshaus ist von außen zu besichtigen. Der ehemalige Marstall der Anlage wird als Restaurant genutzt.





Gutsanlage Klausdorf

Das einst stattliche Gutshaus der Familie Hagemeister in Klausdorf ist nur noch auf historischen Ansichten zu bewundern. Das um 1900 in neobarocken Formen errichtete Gebäude wurde 1945 durch einen Brand schwer beschädigt. 1963 wurde es dann komplett abgetragen. Auf den Grundmauern wurde stattdessen ein Plattenbau, das „Haus des Bauern“, errichtet. Von den baulichen Bestandteilen der historischen Gutsanlage sind heute noch das ehemalige Inspektorenhaus, drei Wirtschaftsgebäude, die Orangerie und die Parkanlage mit Mauer und Aussichtsturm vorhanden. Das dreigeschossige Inspektorenhaus wurde gemäß der Datierung im Giebel 1890 durch Robert von Hagemeister errichtet. Zu DDR-Zeiten wurde der denkmalgeschützte Backsteinbau als örtliches Schulgebäude und heute als Gemeindeverwaltungssitz genutzt.

Der ehemalige große Bullenstall der Gutsanlage Klausdorf wurde 2006 umfassend saniert und zum „Vorpommernhus“ ausgebaut. Neben einer kleinen Galerie sowie der Freizeit- und Touristeninformation wird das Gebäude für kulturelle Veranstaltungen und als Gemeindehaus genutzt. Eine neue Nutzung wurde auch dem ehemaligen Aussichtsturm im denkmalgeschützten Gutspark Klausdorf zugeführt. Der bereits ruinöse Turm wurde im Jahr 2012 wieder instand gesetzt und zum Klausdorfer Artenschutzsturm ausgebaut. Der Kellerbereich beherbergt schon seit vielen Jahren ein geschütztes Fledermausquartier. Durch den gepflegten Gutspark führt ein Weg direkt zum Badestrand.

Anschrift

Prohner Straße 20
18445 Klausdorf
www.vorpommernhus.de

Besichtigung

Das Vorpommernhus und der Gutspark sind öffentlich zugänglich.





Herrenhaus Hohendorf

Das Herrenhaus in Hohendorf wurde 1858/59 im Stil der Tudorgotik anstelle eines Vorgängerbaus durch die Familie von Klot-Trautvetter erbaut. Etwa gleichzeitig wurde der etwa 10 Hektar große Landschaftspark angelegt. Hohendorf befand sich von 1733 bis zur Enteignung im Zuge der Bodenreform 1945 im Besitz der Familie von Klot-Trautvetter. Neben diesem Anwesen besaß die Familie in der Umgebung weitere sieben Güter. Auf dem Kirchenfriedhof in Groß Mohrdorf befindet sich die 1880 erbaute Begräbniskapelle der Familie. Nach der Enteignung 1945 diente das Haus dann zunächst Flüchtlingen und Vertriebenen als Wohnhaus und wurde später als Altenheim umgenutzt. Nach der Wende 1989/90 erwarb der Sohn des letzten Besitzers Hubertus Graf von Klot-Trautvetter das einstige Familienanwesen zurück. 1992/1993 folgte eine umfangreiche bauliche Sanierung und Modernisierung des Gebäudes. Dabei erhielt das Gebäude auch den zu DDR-Zeiten abgetragenen markanten oktogonalen Turm mit Zinnenkranz wieder. Von 1994 bis 2011 wurde das Herrenhaus als Hotel mit Restaurant genutzt. 2011 veräußerte der Eigentümer das Herrenhaus an ein Unternehmen in Lübeck. Seitdem steht das denkmalgeschützte Herrenhaus leer und wartet auf eine neue Nutzung. Das Gebäude ist von einem weiträumigen Park umgeben.

Anschrift

Am Park 7
18445 Groß Mohrdorf/
OT Hohendorf

Besichtigung

Das leerstehende Herrenhaus ist von außen zu besichtigen. Die Parkanlage ist öffentlich zugänglich.





Gutshaus Nisdorf

Nisdorf liegt idyllisch am Rande der Vorpommerschen Boddenlandschaft am Grabow, einem Teil des Barther Boddens. Mittelpunkt des kleinen Dorfes ist das zweigeschossige Gutshaus des offenbar Anfang des 14. Jahrhunderts entstandenen Gutes. Das denkmalgeschützte Gutshaus erhielt nach einem Brand 1898 im Wesentlichen seine heutige Gestalt. Die Wirtschaftsgebäude des Gutes waren im Oval um den Innenhof angeordnet. Ursprünglich befand sich das Gut im Besitz von Johannes Ost de Neslestorp. Bis Mitte des 19. Jahrhunderts wechselten mehrfach die Besitzer. Der Unternehmer Carl Georg Rewoldt erwarb 1858 die Gutsanlage. Seine Tochter Therese – verheiratet mit Major Max von Zansen-Osten – übernahm den Gutsbetrieb und führte ihn bis zu ihrem Tod 1931. An einigen Häusern in der Ortschaft sind noch heute ihre Initialen (Th.v.Z.-O-R) zu finden. Bis zur Enteignung 1945 wurde das Gut durch die Nachfahren der Familie von Zansen-Osten bewirtschaftet. Das Haus diente dann zunächst Flüchtlingen und Vertriebenen als Wohnhaus und bis 1968 waren auch die Schule und der Kindergarten hier untergebracht. In den frühen 1990er Jahren stand das Gebäude leer und verfiel zusehends, bis es 1997 von Sabine Stange und Jürg Gloor erworben wurde. Nach einer umfangreichen Sanierung wurde es 2003 als Familienhotel eröffnet. Die Freiflächen rund um das Haus bieten heute für die kleinen und großen Gäste verschiedene Freizeiträume. Auf den Feldern rund um Nisdorf sind im Frühjahr und im Herbst zehntausende Kraniche als einzigartiges Schauspiel zu beobachten.

Anschrift

Grabower Str. 14
18445 Nisdorf
www.gut-nisdorf.de

Besichtigung

Das Gutshaus ist von außen zu besichtigen und bietet für Radler, Wanderer und auch alle anderen Besucher von März bis Oktober Kaffee und Erfrischungsgetränke an.





Gutshaus Preetz

Das eindrucksvolle Gutshaus in Preetz wartet seit nunmehr über 20 Jahren, dass es aus dem Dornröschenschlaf erweckt wird. Das Gebäude in seinem heutigen Erscheinungsbild wurde 1881 durch einen grundlegenden Umbau im spätklassizistischen Stil errichtet. Das Grundgemäuer ist wesentlich älter und vermutlich barocken Ursprungs. Die Fassadengestaltung wird durch plastisch vortretende Bauglieder, den Turm und durch die Anreicherung mit Dekorationsformen geprägt. Im Inneren, das in vielen Bereichen seit seiner Bauzeit unverändert blieb, sind sehr viele Ausstattungselemente, speziell die Wand- und Deckenfassungen, besonders beachtenswert.

Das Gut Preetz befand sich bis 1928 im Besitz der Familie von Bohlen. Danach wurde die Anlage an den Major Max Otto Baerecke veräußert, der bis zur erfolgten Enteignung 1945 Eigentümer in Preetz war. Das Gutshaus wird nach 1945 von der Gemeinde für Wohn- und kulturelle Zwecke genutzt. Ein Teil der historischen Parkanlage wird als Kleingartenanlage ausgewiesen. Nach 1990 kam es zu mehrfachen Besitzerwechseln. Seit 2008 hat der jetzige Besitzer Herr Hadi Riedel das denkmalgeschützte Gutshaus und den überwiegenden Teil der Parkanlage erworben. Die denkmalgerechte Sanierung der Anlage wird derzeit vorbereitet. Im Park befindet sich ein Teich, dessen Insel ein frühdeutscher Turmhügel aus dem 13. Jahrhundert darstellt und somit Zeugnis einer frühen Besiedlung ist. Zum Ensemble gehört noch der ehemalige Marstall, der heute als Wohnung genutzt wird.

Anschrift

Dorfstraße 18
18445 Preetz
www.schloss-preetz.de

Besichtigung

Das Gutshaus und die Parkanlage sind nicht öffentlich zugänglich. Eine Besichtigung erfolgt nur nach Vereinbarung Kontakt über www.schloss-preetz.de.





Gutshaus Groß Kedingshagen

Johann Heinrich Bartels ließ 1860 das neue Gutshaus Groß Kedingshagen im neogotischen Stil erbauen.

Das über einem Kellergeschoss errichtete zweigeschossige Gebäude ist ein mehrachsiger Putzbau mit einem markanten sechseckigen Turm an der Südseite. Nach 1945 widerfuhr den Eigentümern des Gutes dasselbe Schicksal wie den meisten Gutsbesitzern in der DDR – sie wurden enteignet.

Ab den 1960er Jahren wurde das alte Gut durch die landwirtschaftliche Genossenschaft bewirtschaftet. Das Stralsunder Ehepaar Edith und Karl Niemann erwarb 1997 das denkmalgeschützte Gebäude. Nach der durchgeführten denkmalgerechten Sanierung entstanden hier mehrere Wohneinheiten. Auch die zu DDR-Zeiten stark in Mitleidenschaft gezogene Parkanlage wurde durch die Eigentümer neu gestaltet. Von der historischen Gutsanlage, die noch bis Anfang der 1990er Jahre fast vollständig erhalten war, sind heute neben dem Gutshaus nur noch ein zu Wohnzwecken ausgebauter Stall, das 1914 im Heimatschutzstil erbaute Inspektorenhaus und die Umfassungsmauer vorhanden.

Anschrift

Schlossplatz 12
18445 Groß Kedingshagen

Besichtigung

Das Gutshaus
Groß Kedingshagen
ist von außen
zu besichtigen.



Herausgeber

Regionaler Planungsverband Vorpommern
Geschäftsstelle
c/o Amt für Raumordnung und Landesplanung Vorpommern
Projekt Guts- und Parkanlagen
Am Gorzberg, Haus 8 · 17489 Greifswald
Telefon: 03834 / 5149390 · Fax: 03834 / 51493970
www.rpv-vorpommern.de · poststelle@afrlvp.mv-regierung.de

Konzept und Texte

Regionaler Planungsverband Vorpommern
Katja Wächtler

Fotos

© Andreas Dietzel, Thomas Grundner, Beatrix Dräger-Kneißl, Carlos Reeckmann,
Katja Wächtler, Regionaler Planungsverband Vorpommern

Kartografie

Kartengrundlagen:
© nordland Kartenverlag GmbH
Peter Kast, Ing.-Büro für Kartografie

Satz, Druck und Herstellung

Druckhaus Panzig
Studentenberg 1a · 17489 Greifswald
Telefon 03834 / 595240 · info@druckhaus-panzig.de

Für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben sowie für Satzfehler und Auslassungen
übernimmt der Herausgeber keine Gewähr.



Kofinanziert mit Mitteln der Europäischen Union
(Europäischer Strukturfonds)